



41. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1966 bis zum 30. Juni 1967

(Die Zahlen in Klammern nach einer Zahl beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Allgemeines

Wie üblich, wollen wir den Tätigkeitsbericht mit einem Blick auf den Bestand an Landwirtschaftstraktoren einleiten. Die Neuerfassung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge in der amtlichen Statistik lässt immer noch auf sich warten. Wie erinnerlich, kamen diese Motorfahrzeuge zum letzten Mal in der Erhebung vom 30. September 1960 zum Vorschein.

Für den 30. September 1960 meldete das Eidg. Statistische Amt 48'890 Landwirtschaftstraktoren. Den Bestand für die folgenden Jahre schätzt Hr. Dr. Brugger vom Schweizerischen Bauernsekretariat wie folgt (2-achsige landw. Motorfahrzeuge):

1961:	54'000	1964:	66'000
1962:	59'000	1965:	67-68'000
1963:	63'000	1966:	69-70'000

Als Anhaltspunkt für diese Schätzungen steht die Statistik der neu in Verkehr gesetzten Landwirtschaftstraktoren zur Verfügung. Der Statistiker muss somit «nur» noch über das nötige «Fingerspitzengefühl» verfügen, um den jährlichen Abgang richtig einzuschätzen. Für den Zeitraum von anfangs Oktober 1965 bis Ende September 1966 wurden 4'060 (4'723) Landwirtschaftstraktoren neu in Verkehr gesetzt. Den grössten Anteil daran verzeichneten die Kantone Bern (881), Waadt (626), Luzern (419), Freiburg (395) und Aargau (300). Im Jahre vorher waren es die Kantone Bern (838), Waadt (366), Aargau (346), Luzern (316) und Freiburg (315). Von anfangs Oktober 1966 bis zum 31. März 1967 wurden weitere 2'310 (1'798) Landwirtschaftstraktoren neu in Verkehr gesetzt. Unter den fünf Kantonen mit dem grössten Bruttozuwachs figurieren: Bern (380), Zürich (352), Aargau (276), St. Gallen (248) und Freiburg (197).

Interessant sind in diesem Zusammenhang die provisorischen Ergebnisse der eidg. Betriebszählung September 1966. Die Zählung ergab für das Gebiet der ganzen Schweiz folgende Bestände:

— Vierrad- und Raupentraktoren	70'745
(inkl. Geländefahrzeuge wie Jeeps, Landrover)	
— Einachstraktoren, Motormäher	102'592
— Selbstfahrende Heuerntemaschinen	11'760
— Mähdrescher	2'744
	<hr/>
	187'841
— Melkanlagen	28'939

+ 15. Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten

7. Ber.

Denjenigen Leuten, die uns bei der Aufnahme der ersten Holzgasversuche schonend beizubringen versuchten, einen Psychiater aufzusuchen, dürfte es um den 5. Juni 1967 herum nicht besonders wohl zumute gewesen sein. Der Blitzkrieg der Israeli hat einmal mehr bewiesen, wie leicht verwundbar unsere Versorgung ist. Es dürfte daher mehr denn je angezeigt sein, die Versuche im bisherigen bescheidenen Rahmen weiterzuführen.

Auch während der Zeit des soeben abgelaufenen Berichtsjahres gingen die Holzgasversuche in der Praxis weiter. Die gemachten Erfahrungen sind nach wie vor positiv zu werten.

Zur Zeit, da dieser Bericht geschrieben wird, werden die letzten Vorkehren getroffen, um an einem weiteren durch die Industrie (Bucher-Guyer, Niederweningen) zur Verfügung gestellten Motor (Fiat) die bekannten Bremsstandversuche vorzunehmen. Zudem soll auf einem der in der Praxis

eingesetzten Traktoren die Volvo-Generatoranlage durch eine Imbert-Anlage ersetzt werden. Ende Mai lieferte Herr Professor R. Tognoni den zweiten ausführlichen Bericht (Ford Major Motor) ab. Diese Bremsstandmessungen umfassten:

- A) Dieselbetrieb
- B) Holzgasversuche mit Imbert-Generatoranlage
- C) Holzgasversuche mit Volvo-Generatoranlage
- D) Vergleich zwischen Volvo- und Imbert-Anlage
- E) Fahrversuche

Bei den unter B und C genannten Versuchen wurden nicht nur verschiedene Holzarten verwendet, sondern bei jeder Holzart auch verschiedene Feuchtigkeitgrade.

Wir sind dem Zentralschweizerischen Technikum, den Herren R. Tognoni, seinem Assistenten Zwyr und den Landwirten Lambert Moos und Alois Siegrist für ihren uneigennütigen Einsatz und das grosse Interesse, das sie an diesen Versuchen bekunden, äusserst dankbar.

Wie im Abschnitt 7 erwähnt ist, fand vom 14.–16. November 1966 am Kurszentrum in Riniken ein Kursleiterkurs über den Diesel-Holzgas-Betrieb statt. Damit hoffen wir, die Ansätze zu einer Aufklärung und Vorbereitung auf breiterer Basis gelegt zu haben.